

Der Schulweg im Elterntaxi?



Liebe Eltern,

bringen Sie Ihr Kind häufig mit dem Auto zur Schule? Das scheint im ersten Moment sicher und bequem, kann aber zu gefährlichen Situationen vor den Schulen führen. Wenn viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto bringen, entsteht kurz vor Schulbeginn ein hohes Verkehrsaufkommen im Schulumfeld. Dadurch werden Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, behindert und manchmal sogar gefährdet. Aber auch für die Kinder, die im „Elterntaxi“ gefahren werden, ergeben sich Nachteile, indem sie auf eine Reihe positiver Erlebnisse verzichten müssen.

Erinnern Sie sich noch an Ihren Schulweg? Auf diesem hat man Hausaufgaben verglichen, Geheimnisse ausgetauscht, Freundschaften geschlossen und gemeinsam manch interessante Entdeckung gemacht. Das gemeinsame Zurücklegen des Schulweges mit den Schulkameraden ist also zum einen gut für die soziale Kompetenz der Kinder. Zum anderen wird die körperliche und seelische Verfassung gestärkt: Kinder, die zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, sind über den ganzen Schulvormittag hinweg konzentrierter bei der Sache. Außerdem haben sie regelmäßige Bewegung und wachsen somit gesünder auf.

Teufelskreis Elterntaxi

VERKEHRENTWICKLUNG
Eltern finden, der Schulweg ist zu gefährlich

Tatsächlich ist auch die Mitfahrt im elterlichen Auto nicht ungefährlich. So kamen im Jahr 2017 in Deutschland 3.309 Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren als Mitfahrer im Pkw zu Schaden; 343 davon wurden sogar schwer verletzt.

Mehr Elterntaxis

Mehr Konfliktpotential

Mehr motorisierter Verkehr

KINDESENTWICKLUNG
Eltern finden, der Schulweg ist zu gefährlich

Für die Entwicklung eines Kindes ist es wichtig, selbstständig und sicher im Straßenverkehr unterwegs sein zu können. Der tägliche Schulweg bietet Ihrem Kind eine gute Möglichkeit, richtiges Verhalten zu üben und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Mehr Elterntaxis

Kinder bewegen sich im Verkehr unsicherer

Kinder sind weniger eigenständig mobil

Alternativen zum Elterntaxi



Der Schulweg zu Fuß

Bevor Sie Ihr Kind allein zur Schule gehen lassen, sollten Sie dies einige Male gemeinsam üben. Erklären Sie Ihrem Kind dabei, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält, und gehen Sie mit gutem Beispiel voran. Motivieren Sie es dazu, den Schulweg gemeinsam mit anderen Kindern zurückzulegen. Bei der Auswahl der sichersten Strecke können Schulwegpläne hilfreich sein – wenden Sie sich dazu an Ihre Schule oder die zuständige Behörde.



Der Schulweg mit dem Fahrrad

Die unbegleitete Fahrt mit dem Fahrrad ist vor allem für ältere Schüler eine gute Alternative zum Elterntaxi. Bevor Sie Ihr Kind allein zur Schule fahren lassen, sollten Sie sicher sein, dass es sein Fahrrad richtig beherrscht und sich im Straßenverkehr sicher bewegen kann. Führen Sie Ihr Kind dazu rechtzeitig an das Radfahren heran und unternehmen Sie wann immer möglich gemeinsame Ausflüge mit dem Fahrrad.



Der Schulweg mit ÖPNV

Die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist besonders sicher. Wichtig ist dabei, dass die Kinder einige Grundregeln beachten: So empfiehlt es sich, rechtzeitig von zu Hause loszugehen, an Haltestellen ausreichend Abstand zur Fahrbahn zu halten und nicht direkt vor oder hinter Bussen oder Straßenbahnen über die Straße zu laufen. Außerdem sollte Ihr Kind beim Einsteigen nicht drängeln, sich während der Fahrt gut festhalten und Taschen auf dem Boden abstellen.

Tipp: Gibt es auf dem Schulweg eine Stelle, wo es häufig zu gefährlichen Situationen kommt? Bringen Sie Ihr Kind bis dorthin. Den ungefährlichen Restweg kann es dann selbstständig zurücklegen. Informieren Sie die zuständige Behörde über die Gefahrenstelle.

Elternhaltestellen



Nicht immer können Schülerinnen und Schüler ihren Schulweg selbstständig zurücklegen; viele sind aufgrund weiter oder gefährlicher Strecken darauf angewiesen, von ihren Eltern gefahren zu werden. Die Benutzung von Elternhaltestellen kann dazu beitragen, unübersichtliche und gefährliche Situationen unmittelbar vor der Schule zu verringern. Elternhaltestellen sind speziell ausgewiesene und oft durch ein eingeschränktes Haltverbot gekennzeichnete Halteplätze in Schulumnähe. Von dort aus können die Kinder das letzte Stück ihres morgendlichen Weges zu Fuß zurücklegen und von den Vorteilen profitieren, die dies mit sich bringt (siehe Vorderseite). Nachmittags können sie von dort problemlos wieder abgeholt werden. Für Eltern ergibt sich ein angenehmer Nebeneffekt: Sie vermeiden den Stress durch das erhöhte Verkehrsaufkommen im unmittelbaren Schulumfeld.

An Ihrer Schule gibt es noch keine Elternhaltestelle(n)? Gern beraten wir Sie in Abstimmung mit der Schulleitung und den örtlichen Behörden.

Impressum

**Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK) e. V. an der Universität Potsdam
„Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“**

André-Pican-Straße 41

16515 Oranienburg

+49 (0) 3301 - 706535

info@netzwerk-verkehrssicherheit.de

www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Quellen: Statistisches Bundesamt; IDV 72 (Sept. 2002); peb-Transfer (Nr. 1/2013); Bosch LSMM BMC Public Health (Mai 2019); DEKRA VSR 2019; Das Elterntaxi an Grundschulen (ADAC); Grafik „Teufelskreis Elterntaxi“: in Anlehnung an verkehrskonzept Simone Heidemann
Fotografien: Fotolia: Eléonore H, Fotofreundin, Irina Schmidt, LIGHTFIELD STUDIOS; Maren Born